

... im Blick

Evangelisch in Lippstadt



Am Weihnachtsbaume



3

Die Finsternis vergeht

Andacht

4

**Am Weihnachtsbaume
die Lichter brennen**

Leitartikel

7

**Mache dich auf und
werde licht**

Krippenfiguren der
Johanneskirche

8

Denn dein Licht kommt

Weihnachtszeit im
Krankenhaus

9

**Über dir geht auf
der Herr**

Morgens am Heiligen Abend

9

**Und seine Herrlichkeit
erscheint über dir**

Ein Lächeln auf der Kirmes

11

Lippstädter Abendmahl

Aus dem Presbyterium

12

Gott, hilf dem Kind

Vorgelesen

13

Kinderkirche

14

Kirchenmusik

15 /18

Adressen

16

Gottesdienste

in Lippstadt

19

Familiennachrichten

23

Seelsorgebereiche

30

Aus dem Shalom

31

**Der Himmel geht
über allen auf**

Reformationsfenster

32

Interview

Die Finsternis vergeht ...

Andacht von Pfarrerin Lilo Peters

Nicht nur am Weihnachtsbaum werden in den nächsten Wochen die Lichter brennen. Eine Flut verschiedenster Beleuchtungen steht uns bevor. Das Licht von Weihnachten, um das es ursprünglich geht, gerät dadurch leicht in Vergessenheit. Dabei lieben wir doch besonders das Licht einer oder weniger Kerzen, wenn drum herum alles dunkel und das künstliche Licht ausgeknipst ist. Dann ahnen wir etwas von der ungeheuren Kraft, die in der Verheißung des Propheten liegt:

*„Mache dich auf und werde licht;
denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!
Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker;
aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“*

Mit den bekannten Versen beginnt im Buch Jesaja im 60. Kapitel das so genannte „Heilsbüchlein“. Nach finsternen Zeiten des Exils und der Unterdrückung kehren die verschleppten Israeliten aus Babylon in die Heimat zurück. Was sie an Befreiung, neu geschenktem Leben und Begleitung durch Gott erfahren haben, verdichtet sich in der biblischen Sprache im Wort „Heil“. Wenn die Bibel vom Heil spricht, ist dabei immer „mehr“ gemeint als Gesundheit, Frieden und Gerechtigkeit, die wir als Menschen fördern können. Uns wird ein Heil verheißen, das nicht von Menschen gemacht ist, sondern von Gott geschenkt in unsere Welt hereinkommt.

Die Kerzen am Adventskranz und am Weihnachtsbaum sind Hinweise auf dieses Licht Gottes. Am deutlichsten wird die Lichtsymbolik durch die bekannten Transparente. Das Licht scheint durch das bunte, durchsichtige Papier hin-

durch. Die Motive werden erleuchtet durch die Kerze, die dahinter verborgen ist. So ist es mit dem Licht Gottes: Das Licht der Ewigkeit strahlt von außerhalb kommend in unsere Welt hinein. Es ist Zeichen für die adventliche Botschaft vom Kommen Gottes.

Mit der Geburt des Christuskindes kommt Gott selbst in die Welt. Jesus lebt als Mensch unter Menschen. Er predigt, befreit, heilt, vergibt. Er verändert das Leben derer, die nichts mehr erwarten haben. Wenn in den kommenden Wochen die Lichter brennen, nicht nur am Weihnachtsbaum, erinnert uns das daran: Wir dürfen von Gott immer noch mehr als das Menschenmögliche erhoffen und erwarten. Im Neuen Testament heißt es darum im 1. Brief des Johannes (Kapitel 2, Vers 8): „Die Finsternis vergeht...“

**...und das wahre
Licht scheint jetzt.“**

Lilo Peters

Titelthema

Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen

.....

Christoph Peters

Vor zweihundert Jahren verbreitete sich die Sitte des erleuchteten Christbaumes – natürlich nur unter den wohlhabenden Bürgern. Es entstanden die ersten Weihnachtsbaumlieder, u. a. „Am Weihnachtsbaume“. Der Lyriker Hermann Kletke schrieb den Text mit dem Titel „Weihnachtsspruch“, der Komponist lässt sich nicht sicher ermitteln. Beides war schon einige Jahre alt, als Text und Melodie 1841 zu diesem Lied verschmolzen.

Ein gefühlvoller $\frac{3}{4}$ -Takt, wie ein langsamer Walzer, einfach, eingängig, schon für Kinder geeignet. Es gibt Wiederholungen oder Variationen bereits in dieser kurzen Strophe, ohne überraschende Vorzeichen, Punktierungen oder andere Tücken.

„Ach ja“, möchte man nach diesen Versen seufzen, „die gute alte Zeit!“

Weihnachtsbaumlieder sind säkulare Lieder, was manch strengen Christen - zunächst jedenfalls - die Nase rümpfen lässt. Man kann sie aber auch als missionarische Chance durch die Hintertür ansehen, denn welcher Normalbürger singt zuhause oder außerhalb der Kirche noch „Gelobet seist du, Jesu Christ.“ oder „Nun komm der Heiden Heiland!“? Am Weihnachtsbaum jedoch wird noch gesungen, auch von Nichtkirchengängern, unter anderem „Am Weihnachtsbaume“. Der Weihnachtsschmuck ist ja nicht bloßer Tand, sondern christliches Symbol und Alltagskunstwerk!

Und so wird der Baum, aber auch das Weihnachtsgeschehen, Vers für Vers gedeutet: Symbol der Hoffnung Vers 1, magischer Anziehungspunkt, der Alte wie Kinder zusammenführt Vers 2: „Die Alten schauen himmelwärts.“ So weisen sie offensichtlich die Kinder auf den Ursprung und die Quelle der Weihnachtsfreude hin.

Und dann nimmt sich Kletke ziemliche Freiheiten, diesen Baum als Zielort der (Weihnachts-)Engel zu präsentieren. Ein bisschen Moralin wird gratis mitgeliefert, denn sie kommen „nur zu den Guten, die sich lieben, die immer treu und fromm geblieben.“ Dennoch spürt man die Erfahrung dahinter, dass so ein Weihnachtsbaum als Mittelpunkt der häuslichen Verkündigung, als Zentrum der

„Liebe und Wärme in der kalten Welt“ damals wie heute gar nicht überschätzt werden kann. Dass Weihnachten unter allen christlichen Festen die Nummer eins ist, vor allem, was die häusliche Ausgestaltung angeht, liegt ganz vornehmlich am Weihnachtsbaum. Zumal der eben – anders als ein Kreuz – in Betrieb genommen und kreativ ausgestaltet werden kann! Eine emotionale Heizung und Lichtquelle am schönsten Platz im Hause, der den direkten Weg vom Auge zum Herzen findet – im wahrsten Sinn des Wortes in Lichtgeschwindigkeit.

Ihnen wünsche ich viel Freude rund um den Weihnachtsbaum, liebe Leserschaft. Und wenn Sie sich nun und alle Jahre wieder fragen: „Lohnt sich das - nur für uns beide? Oder nur für mich allein?“, dann würde der Dichter Kletke diese Frage nicht stellen. Weil Christus sie nicht gestellt hat, als er zu uns kam – zu jedem, der ihn einlässt, auch in das windschiefe Haus ohne Silberlametta, auch zu denen, bei denen es sich angeblich nicht lohnt.

Die Kerze, die Licht und Wärme spendet und dabei sich selbst verbraucht, ist bis heute in jedem Gottesdienst das zentrale Abbild Christi. Der grüne Hoffnungsbaum als Basis dieses Kerzenlichtes ist gerade in Zeiten des Neon- und Xenonlichtes allen Generationen eine große Hilfe, das Wunder der Weihnacht zu erahnen und zu feiern!

Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen

Text: Hermann Kletke (1841)

Musik: Traditionell (19. Jahrhundert)

1. Am Weih-nachts - bau - me die Lich-ter bren - nen, wie glänzt er
fest - lich, lieb und mild, als spräch' er: „Wollt ihr in mir er -
ken - nen ge - treu - er Hoff - nung stil - les Bild!“

Chords: C, F, C, Dm, G, C, F/C, G, C, F, Fm, G^{4/sus4/add3}, C

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
wie glänzt er festlich, lieb und mild,
als spräch' er: Wollt in mir erkennen
getreuer Hoffnung stilles Bild.

Gesegnet seid ihr alten Leute,
gesegnet sei du kleine Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute
dem braunen, wie dem weißen Haar!

Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
das Auge lacht, es lacht das Herz;
o fröhlich', seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

Zu guten Menschen, die sich lieben,
schickt uns der Herr als Boten aus,
und seid Ihr treu und fromm geblieben,
wir treten wieder in dies Haus!

Zwei Engel sind hereingetreten,
kein Auge hat sie kommen sehn,
sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
und wenden wieder sich und gehn:

Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
unsichtbar jedes Menschen Blick,
sind sie gegangen, wie gekommen,
doch Gottes Segen blieb zurück!

Web-Tipp



Eine Suche nach dem Lied „Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen“ bei YouTube fördert allerhand Surriles zu Tage. So zum

Beispiel einen Elefanten beim Anzünden der Weihnachtskerzen.



Mache dich auf und werde licht

Monika Hoppe



Als ich im Dezember 2016 half, die Krippe in der Johanneskirche aufzubauen, erfuhr ich Überraschendes über die Entstehung „unserer“ Krippe.

Unser Gemeindeglied Tobias Schlegel hat sie geschnitzt. Als er noch jung war, suchte die Familie nach einer schönen Aufgabe für ihren Sohn mit Handicap. Als Frau Schlegel dann 1986 auf einer Messe in Dortmund auf einen Bildhauer aus Eulenbis traf, war die Idee geboren. Frau Schlegel fuhr mit Tobias zu einem zweiwöchigen Kurs in die Schnitzereiwerkstatt nach Eulenbis, in der Nähe von Kaiserslautern.

Dort erlernten die Beiden verschiedene Techniken, Holz zu bearbeiten. Tobias hatte so viel Freude daran, dass weitere Kurse in Eulenbis folgten. Nachdem Tobias schon verschiedene Objekte geschnitzt hatte, entstand der Wunsch nach einer Maria. Sitzen sollte sie, auf jeden Fall. Eine klare Vorstellung der Maria ließ sie dann in liebevoller Handarbeit aus einem großen Block aus Lindenholz entstehen.

Pfarrer Niemeier sah die halbfertige Maria bei Schlegels und animierte Tobias, sie doch für die Johanneskirche zu vollenden. So kam die Maria und auch das Kind in die Johanneskirche. Später schnitzte Tobias die Krippe für das Jesuskind, Josef, Ochs und Esel, einen Hirten und die Tiere. Nach Eulenbis fuhr Tobias sieben Jahre lang immer wieder. Zu Hause hat er eine kleine Werkstatt mit vielen Werkzeugen.

Es ist ein wunderbares Geschenk, Menschen mit solchen künstlerischen Fähigkeiten in unserer Gemeinde zu haben. Ich rate jedem, sich die liebevoll geschnitzten Krippenfiguren von Tobias Schlegel in der Johanneskirche einmal aus der Nähe anzuschauen. Dort stehen sie nun seit knapp 30 Jahren, Jahr für Jahr zur Weihnachtszeit.



Denn dein Licht kommt

Ulrike Scholz-Reinhard

Eine Woche vor Heiligabend. Der Hausarzt sieht seine Patientin mit ernstem Blick an. „Sie müssen ins Krankenhaus. Jetzt gleich. Es ist ernst.“ „Wie? Jetzt, über Weihnachten? Das ist gar nicht schön!“, antwortet sie und denkt an den Besuch der Kinder und Enkel, auf den sie sich so gefreut hatte. Stattdessen ein Klinikaufenthalt, Untersuchungen, Behandlungen und Sorgen um die Gesundheit. Nach Licht und Weihnachtsfreude ist ihr nicht mehr.

„Frau Pastorin, wie geht es Ihnen?“, fragt mich die Dame vom Reinigungsdienst und lächelt mich freundlich an. „War wohl wieder ein langer Tag heute, so kurz vor Weihnachten. Sie sehen müde aus.“ Ich merke: Es ist schön, dass mich ein anderer Mensch versteht und mitfühlt. Gleich ist mir viel heller zumute.

Seit zwei Wochen ist er im Krankenhaus. Die Kinder wohnen weit weg, seine Frau ist im letzten Jahr gestor-

ben. Auch Freunde hat der 91-Jährige kaum noch. Er fühlt sich einsam, ohne Hoffnung. Dunkelheit überfällt ihn. Eine grüne Dame kommt herein. „Warum weinen Sie? Was ist denn passiert?“, fragt sie ihn behutsam und berührt sanft seine Hand. Sie setzt sich ans Bett und nimmt sich Zeit. Sie hört zu und fragt nach Perspektiven für seine Zukunft. Langsam versiegen die Tränen und der alte Mann sagt: „Danke, dass Sie da waren. Jetzt kann auch für mich das Weihnachtslicht scheinen.“

Heiligabend. „Gott sei Dank schlägt die Behandlung gut an. Aber ich wäre so gern bei meiner Familie zu Hause“, denkt sie. „Oma, Oma, fröhliche Weihnachten!“ Fröhliche Kinderstimmen reißen sie aus ihren dunklen Gedanken. „Liebe Mama, wir feiern Weihnachten heute hier!“, sagt ihr Sohn und gibt ihr einen Kuss.

„Wichtig ist doch nur, dass wir zusammen sind, egal, ob zuhause oder hier im Krankenhaus.“ Und die Schwiegertochter, die immer schon fromm war, zitiert ein Wort des Propheten Jesaja:

„Das Volk, das im Dunkeln wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell.“

„Wie recht sie hat“, denkt sie und wischt sich eine Träne weg, „jetzt kann es Weihnachten werden“.



Über dir geht auf der Herr

Roland Hosselmann

Karl Barth hat einmal gesagt: Bei der Weihnachtsgeschichte gibt es kein „Es war einmal“. Vielmehr hat das, was hier zur Sprache kommt, „die Kraft göttlicher Gegenwart“.

Als Student hat mich diese Aussage sehr beeindruckt, vielleicht gerade deshalb, weil ich auch mal einen Professor der Theologie erleben musste, der diese Geschichte als „Märchen“ abgetan hat.

Als Pfarrer habe ich es mir zur Gewohnheit gemacht, am Vormittag des Heiligen Abends in unseren zwei Krankenhäusern Besuche zu machen. Ich singe dann am Kranken- oder auch Sterbebett ein Advents- und ein Weihnachtslied, zitiere

den Propheten Jesaja: „Das Volk, das im Finstern wandelt...“. Und ich lese die Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Wenn ich dann in dieser Situation, die ja oft von Einsamkeit, Angst und heulendem Elend überschattet ist, an die Stelle komme, wo es heißt: „und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie“, kann es passieren, dass der Raum wie von Licht durchflutet wird und für einen kurzen, heiligen Moment die Gewissheit auftaucht: Die Welt ist behütet. Und wir auch.

Ich gehöre zu den Pfarrern, die am Heiligen Abend eine volle Kirche lieben. Aber die berührendsten Erfahrungen mache ich oft am Vormittag.

Und seine Herrlichkeit erscheint über dir

Kerstin Overhoff

Seit zwei Jahren betreue ich eine Gruppe von geflüchteten Frauen und Kindern, vorwiegend aus Afghanistan, mit denen ich mich einmal pro Woche in den Räumen der AWO treffe. Viele von ihnen können sich mittlerweile gut in deutscher Sprache verständigen. Doch die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit ist längst nicht alles, vielleicht nicht einmal das Wichtigste, was in dieser Gruppe zählt.

Es geht um Zuspruch, Unterstützung, Trost und freundliche Zuwendung, es geht um Zusammenhalt und auch ganz einfach um gute Unterhaltung. Denn viele Frauen sind überwiegend ernst, vielfach traurig, da es für sie ungewiss ist, ob und wann sie wieder mit ihren Familien vereint sein werden. Es ist ganz unklar, ob die zurückgebliebenen Kinder, vor allem die Mädchen, vor Gewalt und Übergriffen geschützt sind. Immer wie-



der klagen die Frauen in der Gruppe über Kopfschmerzen, Magenprobleme und Schlafstörungen. Mein Bestreben ist es daher, sie zumindest für einen Moment von der innerlichen Bedrückung zu befreien – weil das Aufatmen so wichtig ist, wenn auch nur für ein paar Stunden. Ich möchte dazu beitragen, dass sie ein Gefühl der Unbeschwertheit erleben können.

Im Sommer ging das schon ganz gut. Da trafen wir uns im hellen Sonnenschein im Grünen Winkel, um Boccia und Badminton zu spielen. Die größte Fröhlichkeit stellte sich jedoch kürzlich in der dunklen Jahreszeit ein, auf der Lippstädter Herbstwoche, wo wir uns zu einem Abendspaziergang verabredet hatten.

Was ich persönlich nicht für möglich gehalten hätte, das war unsere wilde, lustige gemeinsame Fahrt im Musikexpress. Mit allen Frauen bestiegen wir dieses wirbelnde Karussell. Es wurde schnell, schneller, noch schneller – wir flogen, in Wellen, aneinandergedrückt. Die Kopftücher waren ganz verschoben oder gelöst. Und wir lachten aus vollem Hals, auch die Traurigste unter uns, von Sorgen befreit. Glückliche, einander stützend, gingen wir mit wackeligen Schritten weiter in die Kirmesnacht.

An unsere schwindelerregende nächtliche Lichterfahrt denke ich seither oft – insbesondere dann, wenn es auch bei mir im Alltag einmal nicht ganz so flott und rund läuft.

Lippstädter Abendmahl

Lilo Peters / Martina Berends

In der Septembersitzung des Presbyteriums stellte Vikarin Martina Berends ihr Gemeindeprojekt vor, das sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur Pfarrerin erarbeitet: Das Lippstädter Abendmahl ist ein Dinner, das sich über die ganze Stadt verteilen wird.

Gekocht wird im Team, und jeder Gang wird in einer anderen Küche serviert.

Einen Gang bereitet man selbst vor, zwei weitere können dann in fremden Küchen genossen werden. Abgerundet wird der Abend dann mit einer Andacht in der Marienkirche. Das „Lippstädter Abendmahl“ findet am 22. Juni 2018 statt.

Rund fünf Jahre lang wurde auf allen Ebenen der evangelischen Kirchenkreise Soest und Arnsberg über eine Fusion beider Kirchenkreise diskutiert und an einem konsensfähigen Konzept gefeilt – jetzt kommt die Vereinigung: Im Juli diesen Jahres haben beide Kreissynoden mit überwältigender Mehrheit grünes Licht gegeben, zum 1. Januar 2019 soll die Fusion in Kraft treten. In der Presbyteriumssitzung vom 20. 9. stimmte das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt der Vereinigung des Ev. Kirchenkreises Arnsberg mit dem Ev. Kirchenkreis Soest gemäß Urkundenentwurf zu. Die Vereinigung der Kirchenkreise soll mit dem Epiphaniastag am 6. Januar 2019 in der Wiesenkirche feierlich begangen werden.

Gemeindereise nach Luttago/ Italien

Petra Haselhorst

Gemeinsam machen wir uns vom 16 bis 30. Juli 2018 auf eine Reise in eine einzigartige Alpenlandschaft: Junge und Ältere, Menschen mit und ohne Behinderung. Wir werden in einem Hotel inmitten der Tiroler Alpen wohnen. Die Unterbringung erfolgt in Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmern. Von dort aus werden Ausflüge angeboten. Für Jugendliche wird mit den Teamern ein abwechslungsreiches Programm entwickelt, bei dem Spaß und Aktion nicht zu kurz kommen. Der Preis beträgt 700 € im Doppelzimmer. Jugendliche zahlen 640 € und Kinder unter drei Jahren sind frei. Weitere Informationen und Anfragen bei Diakonin Petra Haselhorst.



Vorgelesen

Gott, hilf dem Kind

Martina Finkeldei

In diesem neuen Roman der Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison ist nichts so, wie es scheint.

Als Lula Ann Bridewell geboren wird, ist sie für die Mutter ein Schock: obwohl selber schwarz, ist dieses Kind von so einer blauschwarzen Hautfarbe, „mitternachtsschwarz“, dass die Mutter mit einer Mischung aus Furcht und Ekel an ihr Kind herangeht. Der Vater ist so verstört, dass er die Familie bald verlässt, und die Mutter bringt es nicht übers Herz, sich von diesem Kind Mutter nennen zu lassen, und besteht darauf, dass es sie „Sweetness“ nennt. Liebe und Zärtlichkeit kann sie dem Mädchen nicht geben, stattdessen erzieht sie sie mit Strenge, hält sie an, angepasst und stets wohl-erzogen zu sein, damit sie nur ja nicht noch mehr auffällt als sowieso schon. Dennoch muss das Kind auch in seinem schwarzen Umfeld immer wieder Rassismus erleben.

Als sie zu einer wunderschönen Frau heranwächst und in die Modebranche kommt, macht sie aus ihrem scheinbaren Makel eine Tugend: Sie nennt sich fortan nur noch Bride und trägt ausschließlich strahlendes Weiß, ein Kontrast, der ihre lakritzfarbene Haut zum Strahlen bringt. Sie fällt überall auf und macht Karriere, sie hat eine tolle Wohnung und fährt im Jaguar herum – äußere Zeichen dafür, es geschafft zu haben.

Doch nach und nach bekommt die Fassade Risse, und der Preis, den sie für all das

gezahlt hat und immer noch zahlt, wird deutlich. Nach und nach verwandelt sie sich zurück in das kleine, gequälte Mädchen, erlebt so eine Katharsis. In wechselnden Erzählperspektiven wird ihre Angst deutlich, die sie seit Jahren mit sich herumträgt. Sie gerät in die Hände einer brutalen Ex-Gefängnisinsassin, wird verprügelt, lernt den geheimnisvollen jungen Booker kennen und lieben, verlässt die Stadt, hat einen Unfall und lebt einige Zeit bei einer Aussteigerfamilie in den Wäldern, um dann bei der Tante ihres Freundes zu stranden – auf den ersten Blick seltsame Erzählstränge, die aber nach und nach verknüpft werden und am Ende einen Sinn ergeben. Alles hängt zusammen...

Das ist von Toni Morrison meisterhaft komponiert. Bride selbst, ihre Mutter Sweetness, ihre Freundin Brooklyn und ihr Freund Booker kommen zu Wort und zeigen so eine unterschiedliche Sicht auf die Geschehnisse. Und es wird deutlich, dass alle ihr Schicksal zu tragen haben. Am Ende schließt sich der Kreis, und es wird - trotz aller dramatischen Ereignisse - eine Perspektive deutlich für Lula Ann und Booker.

Lesetipp

Toni Morrison
Gott, hilf dem Kind

Rowohlt-Verlag
ISBN 978-3-498-04531-9
208 Seiten | Preis: 19,95 €



Termine

Kinderkirche



KinderKirche Hörste

1. Samstag im Monat,
9.30 bis 11.30 Uhr

Krippenspielproben:

2., 9., 16. und 23. Dezember, jeweils 10 bis 11 Uhr

Im Januar keine Kinderkirche.

3. Februar: Familie ist mehr

Kindergottesdienst Johanneskirche

Kinder sind an jedem Sonntag (außer dem 2. im Monat) um 11 Uhr willkommen! Je nach Mitarbeiterschaft feiern wir einen Gesamtgottesdienst oder mit den Kindern parallel im Gemeindehaus.

Krippenspielproben ab Sonntag, dem 26.11., um 11 Uhr im Gemeindehaus

Kinderkirche Cappel

Krippenspielproben:

8., 15. und 22. Dezember, 16.30 Uhr

KinderKirche Christophoruskirche

Krippenspielproben:

9. Dezember, 10 Uhr bis ca. 15.00 Uhr (mit gemeinsamem Mittagessen)

16. und 23. Dezember, 10 bis 12 Uhr

Teenie-Gottesdienst „heaven up“

2. Dezember, 18 Uhr, Stiftskirche

KinderKirche Benninghausen

9. Dezember: Zehnjähriges Kindergottesdienst-Jubiläum mit Ausflug zum Bibeldorf in Rietberg.

Anmeldungen bitte vom 11. bis

25. November an Angelika Korkemeier.

Im Januar (Ferien) kein Kindergottesdienst.

4. Februar: „Kindergottesdienst plus“ von 9.30 bis 10.30 mit anschließender Spielstunde bis 11.30 Uhr

Web-Tipp



Papp- und Papierreste müssen nicht unbedingt in den Müll. Mit diesen fünf kreativen Ideen für selbstgebastelte Sterne verwandelt sich Papiermüll in eine schicke Weihnachtsdekoration.





Vespermusik zum Advent

2. Dezember

Posaunen- und

Jugendposaunenchor Lippstadt

9. Dezember

Ensembles der Conrad-Hansen-

Musikschule, Leitung Cornelia Engbert

16. Dezember

Kinder- und Jugendchor

der Kantorei Lippstadt

23. Dezember

Großer Chor der Kantorei Lippstadt

1. Weihnachtstag, 25. Dezember, 10 Uhr

Marienkirche

Spontanchor zu Weihnachten

Leitung: Roger Bretthauer

Sie sind herzlich eingeladen, im weihnachtlichen Festgottesdienst im Chor mitzusingen. Im Dezember können Sie sich anmelden, dann bekommen Sie die Noten zugeschickt. Vor dem Gottesdienst findet eine Probe statt.

2. Weihnachtstag, 26. Dezember, 11 Uhr

Johanneskirche

Spontanorchester zu Weihnachten

Leitung: Roger Bretthauer

Sie sind herzlich eingeladen, im weihnachtlichen Festgottesdienst mit Ihrem Instrument im Orchester zu spielen. Im Dezember können Sie sich anmelden, dann bekommen Sie die Noten zugeschickt. Vor dem Gottesdienst findet eine Probe statt.

Altjahresabend, 31. Dezember, 21 Uhr

Marienkirche

Silvesterkonzert

Festliche Musik für Blechbläser und Orgel

Das erweiterte LippEnsemble:

Dorothea Ohly-Visarius, Flöte und Gesang

Barbara Bartsch und Hannah Fricke,

Trompete

Carsten Hess, Markus Visarius und

Matthias Visarius, Posaune

Carsten Bartsch, Tuba

Nia Luna Steinhoff, Schlagzeug

Roger Bretthauer, Orgel und Klavier

Diakonie

Brüderstraße 13 • 59555 Lippstadt

Bildung und Erziehung

Heike Klapper
0 29 41 | 9 78 55-23

Betreuungsverein

Angelo Franke
Beate Heck
Ursula Hellmig
Corinna Otte
Peter Umard

Miriam Vollmer
0 29 41 | 9 78 55-13

Freizeit und Erholung/Kuren

Doris Damerow
0 29 41 | 9 78 55 -24

Suchtberatung

Dagmar Albers, Franz Krane,
Martin Weddeling, Beate Wolf-Ort
0 29 41 | 55 03

Migrantenberatung

Cappelstraße 50-52 • 59555 Lippstadt
Ekaterini Kalaitzidou
0 29 41 | 43 55

Diakonie

Wiesenstraße 15 • 59494 Soest

Behindertenberatung

0 29 21 | 36 20 - 200

Evangelische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Leitung: Annette Drebusch
0 29 21 | 36 20 - 140

Schwangerschaftskonfliktberatung

Leitung: Annette Drebusch
0 29 21 | 36 20 - 150

Jugendarbeit

Haus der offenen Tür Shalom

Brüderstraße 17 • 59555 Lippstadt
Leitung: Christine Westermann
0 29 41 | 7 73 71

Jugendkirche Lippstadt-Hellweg

Rixbecker Str. 107 • 59555 Lippstadt
Michael Aue, Thomas Jäger
0 29 41 | 76 09 50-1

Ev. Krankenhaus

Wiedenbrücker Straße 33
59555 Lippstadt
Geschäftsführung: Jochen Brink
0 29 41 | 67-0

Diakoniestation

Barbarossastraße 134-138
59555 Lippstadt
Leitung: Josef Franz
0 29 41 | 98 89 30

Evangelisches Seniorenzentrum

von Bodelschwingh
Ringstraße 14-16 • 59558 Lippstadt
Leitung: Reinhold Winkelhorst
0 29 41 | 8 83-0

Evangelisches Gymnasium

Beckumer Straße 61 • 59555 Lippstadt
Leitung: Monika Pesch
0 29 41 | 70 15

Stift Cappel-Berufskolleg

für Sozial- und Gesundheitswesen
Cappeler Stiftsallee 6 • 59556 Lippstadt
Leitung: Martina Schaub
0 29 41 | 5 78 56

Gottesdienste in Lippstadt

Samstag, 2. Dezember

Marienkirche	Haselhorst	17 Uhr
	<i>Vespermusik</i>	
Lukas-Kirche	L. Peters A	18 Uhr
	Familiengottesdienst	

Sonntag, 3. Dezember (1. Advent)

Kapelle	Scholz-Reinhardt	9.30 Uhr
Stiftskirche	Hosselmann	11 Uhr
Marienkirche	Hartmann	10 Uhr
Johanneskirche	C. Peters	11 Uhr
	<i>Familiengottesdienst</i>	
Christophoruskirche	Tschirschke	11 Uhr
Friedenskirche	Buthke	10 Uhr
Benninghausen	C. Peters	9.30 Uhr

Samstag, 9. Dezember

Marienkirche	C. Peters	17 Uhr
	<i>Vespermusik</i>	

Sonntag, 10. Dezember (2. Advent)

Marienkirche	C. Peters / Berends	10 Uhr
--------------	---------------------	--------

Freitag, 15. Dezember

Friedenskirche	Taizé-Andacht	19 Uhr
----------------	---------------	--------

Samstag, 16. Dezember

Marienkirche	Buthke	17 Uhr
	<i>Vespermusik</i>	
Lukas-Kirche	Berends	18 Uhr
Benninghausen	Hartmann	17 Uhr

Sonntag, 17. Dezember (3. Advent)

Kapelle	Scholz-Reinhardt	9.30 Uhr
Stiftskirche	Hosselmann A	9.30 Uhr
Marienkirche	Hartmann A	10 Uhr
Johanneskirche	Scholz-Reinhardt	11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann	11 Uhr

Freitag, 22. Dezember

Friedenskirche	Haselhorst	19 Uhr
----------------	------------	--------

Samstag, 23. Dezember

Marienkirche	Hosselmann	17 Uhr
	<i>Vespermusik</i>	

Sonntag, 24. Dezember (4. Advent)

Marienkirche	Buthke	10 Uhr
--------------	--------	--------

Sonntag, 24. Dezember (Heiligabend)

Stiftskirche	Hosselmann	15.30 Uhr
	<i>Krippenspiel</i>	
	Tschirschke	17.30 Uhr
Marienkirche	Hartmann	16 Uhr
	<i>Kinder- und Jugendchor</i>	
	Hartmann	18 Uhr
	L. Peters	23 Uhr
Johanneskirche	Haselhorst	15 Uhr
	<i>Krippenspiel</i>	
	C. Peters	17 Uhr
Christophoruskirche	Goy	15.30 Uhr
	<i>Krippenspiel</i>	
	Hosselmann	17.30 Uhr
Lukas-Kirche	Berends	16 Uhr
	<i>Krippenspiel</i>	
	L. Peters	18 Uhr
Friedenskirche	Buthke	17 Uhr
Benninghausen	Scholz-Reinhardt	16 Uhr

Montag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag)

Kapelle	Scholz-Reinhardt	9.30 Uhr
Marienkirche	Buthke	10 Uhr
Friedenskirche	Wehrmann-Plaga	10 Uhr
Lukas-Kirche	C. Peters	9.30 Uhr

Dienstag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

Stiftskirche	Hosselmann A	9.30 Uhr
Johanneskirche	Hosselmann	11 Uhr

Freitag, 29. Dezember

Friedenskirche	Andacht	19 Uhr
----------------	---------	--------

Sonntag, 31. Dezember (Altjahresabend)

Stiftskirche	Haselhorst	A	18 Uhr
Marienkirche	Tschirschke		10 Uhr
Johanneskirche	Haselhorst	A	17 Uhr
Lukas-Kirche	Berends	A	18 Uhr
Benninghausen	Hartmann		18 Uhr

Montag, 1. Januar (Neujahr)

Marienkirche	Buthke		11 Uhr
--------------	--------	--	--------

Freitag, 5. Januar

Friedenskirche	Buthke		19 Uhr
----------------	--------	--	--------

Samstag, 6. Januar (Epiphania)

Jakobikirche	C. Peters		19 Uhr
--------------	-----------	--	--------

Jahresempfang

Sonntag, 7. Januar (1. So. n. Epiphania)

Kapelle	C. Peters	A	9.30 Uhr
Stiftskirche	Hosselmann		11 Uhr
Jakobikirche	Hosselmann		10 Uhr
Johanneskirche	C. Peters		11 Uhr
	<i>Taufe</i>		
Christophoruskirche	Andacht		11 Uhr
Benninghausen	Gröning-Niehaus	A	9.30 Uhr

Sonntag, 14. Januar (2. So. n. Epiphania)

Stiftskirche	Hosselmann		9.30 Uhr
Jakobikirche	Hartmann		10 Uhr
Johanneskirche	Haselhorst		11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann		11 Uhr

Freitag, 19. Januar

Friedenskirche	Taizé-Andacht		19 Uhr
----------------	---------------	--	--------

Samstag, 20. Januar

Lukas-Kirche	Berends		18 Uhr
Benninghausen	Hosselmann		18 Uhr

Sonntag, 21. Januar (3. So. n. Epiphania)

Kapelle	Scholz-Reinhardt		9.30 Uhr
Stiftskirche	Hosselmann	A	9.30 Uhr
Jakobikirche	Berends	A	10 Uhr
Johanneskirche	C. Peters/Haselhorst		11 Uhr
Christophoruskirche	Hosselmann		11 Uhr

Freitag, 26. Januar

Friedenskirche	L. Peters		19 Uhr
----------------	-----------	--	--------

Sonntag, 28. Januar (Sexagesimae)

Stiftskirche	Andacht		9.30 Uhr
Jakobikirche	Schetschok		10 Uhr
Johanneskirche	L. Peters	A	11 Uhr
Christophoruskirche	Tschirschke	A	11 Uhr
Lukas-Kirche	L. Peters		9.30 Uhr
Benninghausen	Hartmann		9.30 Uhr

Anmerkung:

In den mit „A“ gekennzeichneten Gottesdiensten wird das Heilige Abendmahl gefeiert.

Redaktion

Lilo Peters (V.i.S.d.P.)
Martina Berends
Martina Finkeldei
Angelika Premke
Alexander Tschense

Anschrift der Redaktion

Brüderstraße 15
59555 Lippstadt
ImBlick@EvKircheLippstadt.de

Herausgeberinnen

Evangelische Kirchengemeinden
Lippstadt und Benninghausen
Brüderstraße 15
59555 Lippstadt

Auflage

9760 Stück

Erscheinungsweise

„Im Blick“ erscheint 5-mal im Jahr und wird durch Freiwillige an die evangelischen Haushalte verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

29. Dezember 2017

Adressen

Gemeindebüro

Brüderstraße 15
59555 Lippstadt

Ilona Preister | Renate Ziebeker

Telefon 0 29 41 | 30 43

Fax 0 29 41 | 72 02 86

Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag
10 bis 12 Uhr und 14 bis 15.30 Uhr

info@EvKircheLippstadt.de

www.evangelisch-in-lippstadt.de

Pfarrerinnen und Pfarrer

Nordwest / Cappel / Lipperbruch

Dr. Roland Hosselmann 68 22

Triftweg 23

R.Hosselmann@EvKircheLippstadt.de

Mitte / Benninghausen

Thomas Hartmann 5 85 79

Johannes-Westermann-Platz 2

T.Hartmann@EvKircheLippstadt.de

Süd

Christoph Peters 1 23 62

Rebenweg 2

C.Peters@EvKircheLippstadt.de

Petra Haselhorst (Diakonin) 1 86 11

Brehmweg 6

P.Haselhorst@EvKircheLippstadt.de

Bad Waldliesborn

Dr. Ivonne Buthke 8 05 84

Bunsenstraße 6

I.Buthke@EvKircheLippstadt.de

Hörste

Lilo Peters 0 29 41 | 1 23 62

Rebenweg 2

L.Peters@EvKircheLippstadt.de

Martina Berends 0 29 41 | 2 98 33 77

M.Berends@EvKircheLippstadt.de

Krankenhausseelsorge

Ulrike Scholz-Reinhardt 0 25 21 | 82 60 62

Ev. Krankenhaus Lippstadt 67-0

Dreifaltigkeitshospital 758-0

Altenheimseelsorge

Jürgen Gauer 0 29 21 | 6 60 64 97

Kirchenmusik

Kantor Roger Bretthauer 2 98 87 89

Bruchbäumer Weg 67

R.Bretthauer@EvKircheLippstadt.de

Küsterinnen und Küster

Marienkirche

Carsten Hess 24 66 23

Marienkirche@EvKircheLippstadt.de

Stiftskirche

Annemarie Albert 5 73 44

Christophoruskirche

Halina Rucki 8 09 03

Johanneskirche

Irmgard Bierfreund 0 160 | 95 15 67 79

Lukas-Kirche

Edith Nicolmann 0 29 48 | 21 52

Kindergärten

Jakobi-Kindergarten

Brüderstraße 17

Leitung: Sibylle Hänsler 46 12

Johannes-Kindergarten

Boschstraße 49 1 23 74

Bunsenstraße 9 2 02 92 05

Leitung: Verena Eberhard

Wichern-Kindergarten

Juchaczstraße 23

Leitung: Sibylle Hänsler 6 23 87



Benninghausen

Thomas Hartmann

Sternenzeit

Adventszeit ist Sternzeit. Angesichts all der Glitzersternen gerät die Bedeutung der Sterne leicht in Vergessenheit. Sie erinnern an den Stern von Bethlehem, an eine große Verheißung, einen alten Traum: Ein Friedenskönig wird kommen. Gott selbst wird in die Welt hineingeboren und mit ihm die Hoffnung auf Licht und Leben, Gerechtigkeit und Frieden mitten in allem Weltendunkel. All die Adventssterne erinnern uns an eigene Hoffnungen, die kleinen und die großen. Im Advent ist es Zeit, den Hoffnungssternen zu folgen und nach dem einen oder anderen zu greifen.



Wir suchen...

...Austrägerinnen und Austräger für den Gemeindebrief „Im Blick“ .

...ehrenamtlich Mitarbeitende für den Küsterdienst im Ev. Gemeindehaus.

Wenn Sie noch Fragen oder bereits Interesse an diesen wichtigen gemeindlichen Aufgaben haben, können Sie sich gerne an Pfarrer Hartmann wenden.

Am **9. Dezember** feiert die Gemeinde das 10-jährige **Kindergottesdienstjubiläum**. Im Rahmen der Feierlichkeiten findet ein Ausflug zum Bibeldorf nach Rietberg statt.

Am **16. Dezember** beginnt der Gottesdienst bereits um 17 Uhr.

Heiligabend feiern wir keinen Gottesdienst in der Schlosskapelle Overhagen, da die Innensanierung noch nicht abgeschlossen ist.

Im Januar 2018 findet wegen der Ferien kein Kindergottesdienst statt.

Kontakte und Adressen
Pfarrer T. Hartmann
Tel.: 0 29 41 | 5 85 79

Gemeindebüro
Tel.: 0 29 45 | 63 55
geöffnet donnerstags
15.30 bis 17 Uhr
E-Mail: ev.g.benning@online.de

Gemeindehaus
Im Brühl 24
59556 Lippstadt

Schlosskapelle Overhagen
Schlossgraben
59556 Lippstadt



Christophoruskirche

Margarete Reinberger

Christophorustreff

2. Dezember

15 bis 18 Uhr

Kirchenkaffee

1. Sonntag im Monat

10 Uhr

Kaffeestunde

2. Sonntag im Monat

15 Uhr

Stuhlgymnastik

donnerstags, 15 Uhr

Gebetskreis

montags, 19.30 Uhr

Die Weihnachtszeit in unserer Kirche

Wir erinnern an die Krippenspielpromen: Samstag, 9. Dezember von 10 Uhr bis ca. 15 Uhr in der Grundschule; Samstag, den 16.12. von 10 Uhr bis 12 Uhr in unserer Kirche; Generalprobe - Samstag, 23. Dezember ab 10 Uhr in unserer Kirche.

Unser Adventsnachmittag findet am 9. Dezember ab 15 Uhr im Gemeinderaum statt. Der Förderverein lädt alle herzlich ein zu zwei besinnlichen vorweihnachtlichen Stunden bei Kaffee und Kuchen, Geschichten, Gedichten und weihnachtlicher Musik. Herzlich willkommen!

Zehnjähriges Bestehen des Christophorustreffs

Kaum zu glauben, aber wahr: Im Dezember dieses Jahres wird der Christophorustreff schon zehn Jahre; ein Grund, dem bewährten Team um Ramona Scheps ein herzliches Dankeschön zu sagen für die stetigen liebevollen und so wunderbar kreativen Ideen mit und für unsere Kinder. Wie gut, dass es euch gibt!

Ausblick auf das neue Jahr

Wir planen am Samstag, dem 17. März 2018, einen zweiten ökumenischen Kinderbibeltag in Lipperbruch. Auch unsere katholischen Brüder und Schwestern freuen sich schon auf dieses gemeinsame Ereignis. Wer Lust und Zeit hat, sich an der Vorbereitung aktiv zu beteiligen, kann sich gerne melden und wird dann in den Verteiler für weitere Informationen aufgenommen.

Kontakt: margaretereinberger@gmail.com oder
Tel.: 0 29 41 | 7 43 70 94



Friedenskirche

Ivonne Buthke

Advent ist im Dezember...

Der 1. Advent liegt in diesem Jahr direkt Anfang Dezember. Wir werden den Beginn des Kirchenjahres mit einem Gottesdienst am Sonntag, dem 3. Dezember, um 10 Uhr in der Friedenskirche feiern. Dazu wird unsere Kirche traditionell adventlich geschmückt. Unter der Überschrift „Und freitags in die Friedenskirche“ laden wir herzlich zu einem Bastelnachmittag am 1. Dezember um 15 Uhr in die Gemeinderäume der Friedenskirche ein. Hier möchten wir gemeinsam den Adventskranz binden und weitere Dekorationen herstellen. Die Materialien werden von der Kirchengemeinde gestellt. Wer gerne Adventsschmuck für das eigene Zuhause in fröhlicher Gemeinschaft anfertigen möchte, ist ebenfalls herzlich eingeladen. Hier bitten wir lediglich darum, dass die Bastelmaterialien selbst mitgebracht werden.

...und Weihnachten auch noch im Januar!

Die Weihnachtszeit des Kirchenjahres endet nicht mit dem 26. Dezember – vielmehr zieht sie sich bis ins neue Jahr hinein. Am 6. Januar, dem Fest der Erscheinung des Herrn (Epiphania) kommen die Weisen aus dem Morgenland zur Krippe, um dem Jesuskind ihre Geschenke Gold, Weihrauch und Myrrhe zu überbringen. 2018 schließen sich drei Sonntage an, die ebenfalls noch ganz im Zeichen von Epiphania stehen und unterschiedliche Ereignisse in den Blick nehmen, wo Jesus als der erkannt wird, der er ist, nämlich Gottes Sohn, unser Heiland.

Darum möchten wir Sie im Januar nicht zu einem Lippstädter Brunch, sondern zu einem musikalischen Lippstädter Weihnachtskaffee einladen. Am 13. Januar wird die Band Exodus weihnachtliche Weisen zum Mitsingen, aber auch zum Zuhören präsentieren. So haben Sie die Chance, noch im Januar ein kleines Weihnachtskonzert der anderen Art zu erleben. Bitte denken Sie wie immer an Tasse, Teller und Besteck und eine Kleinigkeit zu essen und trinken.

Adventsbasteln

Freitag, 1. Dezember
15 Uhr

offenes Singen mit Glühwein, Kinder- punsch und Grillwurst

Freitag, 8. Dezember

offenes Singen

Freitag, 12. Januar

Lippstädter Brunch

16. Dezember
10 bis 12 Uhr

Musikalischer Weihnachtskaffee

13. Januar, 15 bis 17 Uhr



Johanneskirche

.....
Renate Schleicher

Einladung zur Seniorenadventsfeier

Mittwoch, 13. Dezember
15 Uhr bis ca. 16:30 Uhr

Herzlich eingeladen sind
alle Seniorinnen und
Senioren, die sich der Jo-
hanneskirche verbunden
fühlen.

Es erwartet Sie ein gemüt-
liches Kaffeetrinken und
ein abwechslungsreiches
Programm. Lieder, Ge-
schichten, Gedichte im
Advent und rund um Ap-
fel, Nuss und Mandelkern
gehören dazu.

Weitere Informationen bei
I. Bußmann, Telefon 10959.

Frauenhilfe

Mittwoch, 31. Januar
15 Uhr

Bildervortrag über das
Weltgebetstagland 2018
„Surinam“ mit Elke Rei-
mer im Johanneshaus.

Rückblick und Ausblick

Die Johanneskirche soll auch äußerlich als christliche Kirche erkennbar sein. Fünfzig Jahre ohne Turm und Kreuz – das hat bei der Johanneskirche dazu geführt, dass selbst alte Lippstädter immer wieder fragten: „Wo ist denn da im Süden eine Evangelische Kirche? Meinen Sie diesen Zeltbau in der Bunsenstraße?“

Der Turm steht und läutet, nun fehlt noch ein Kreuz, das sich insbesondere der verstorbene Ehrenvorsitzende unseres Fördervereins gewünscht hatte. Dieses Vorhaben wird beim Mitarbeitergottesdienst mit anschließendem Empfang am Sonntag, dem **21. Januar 2018**, vorgestellt. Im Jahresausblick 2018, wird es auch um den 40. Geburtstag des Exodus-Chores sowie die Anfrage der Stadt bezüglich einer Erweiterung des Johanneskindergartens gehen.

Im Jahresrückblick werden wir dankbar konstatieren, dass Diakonin Petra Haselhorst inzwischen mit ganzer Kraft im Süden arbeitet. Zuvor war sie mit 50 Prozent in Geseke tätig. Der neue Hausmeister Thomas Eickhoff beerbte unseren verdienten Ruheständler Bernhard Knaup. Vieler treuer Gemeindeglieder werden wir gedenken; so mussten wir u.a. den Ehrenvorsitzenden unseres Fördervereins, Erwin Schmidt, zu Grabe tragen.

Krippenspielprobe für Kinder von 9 bis 13 Jahre

Seit jeher gehört das Krippenspiel zu einem festen Bestandteil unseres Familiengottesdienstes am Heilig Abend, unterstützt durch die musikalische Begleitung der Band Exodus. In diesem Jahr haben wir drei sehr eingebildete Könige dabei, die sich um einen besonderen Titel streiten. Die Krippenspielproben finden sonntags im Kindergottesdienst statt, und am 26. 11. geht es los. Wer gerne mitmachen möchte, meldet sich bei Diakonin Petra Haselhorst, Tel: 18611, oder im Kindergottesdienst.



Lukas-Kirche

Lilo Peters

Und was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

Schön war das, als ich noch Kind war und im Advent meinen Wunschzettel schrieb. Einiges ging tatsächlich in Erfüllung. Bei anderen Wünschen bereiteten die Eltern mich schon vor dem Fest darauf vor, dass dieser Wunsch wahrscheinlich nicht erfüllt würde. Bei drei Geschwistern und den vielen anderen Kindern auf der Welt lässt der Etat des Christkinds verständlicherweise nicht schon wieder ein neues Fahrrad zu. So lernte ich zwischen dreisten und angemessenen, erfüllbaren und unerfüllbaren Wünschen zu unterscheiden.

Heute denke ich, dass es beim Wünschen nicht darum geht, ob der Wunsch erfüllbar ist. Wenn jeder Wunsch erfüllt würde, wäre er ja eine Bestellung und kein Wunsch mehr! Zum Wünschen gehören die spannende Ungewissheit und eine freudige Erwartung, die gleichzeitig die Überraschung zulässt. Wir sind inzwischen fast daran gewöhnt, unsere Wünsche sehr präzise zu äußern. Immer mehr setzen sich Geldgeschenke durch, damit jeder auch exakt das bekommt, was er sich vorgestellt hat. Das mag „vernünftig“ sein, entzaubert aber den Charme und Sinn des ursprünglichen Wünschens und Schenkens.

Es war eine große Überraschung, als der Sohn Gottes als Kind in diese Welt kam, und das nicht in einem königlichen Palast, sondern in einem Stall. Gott schenkt etwas Unerwartetes. Aber aus dem Kleinen und Unscheinbaren wächst etwas Großes. Darum passen zu Weihnachten am besten die Wünsche und Geschenke, die klein und eher bescheiden daherkommen, und noch Raum für Überraschungen lassen.

Ihre Pfarrerin Lilo Peters

Krippenspiel-Proben

2., 9., 16. und 23. Dezember
jeweils 10 bis 11 Uhr

Familiengottesdienst „Vorfreude“

2. Dezember, 18 Uhr

Gemütliches Eintüten der Weihnachtsbriefe

5. Dezember, 19 Uhr
mit anschließendem
Suppenessen

Frauentreff

21. Dezember, 18. Januar
15. 30 Uhr

Frauenhilfe

31. Januar
14.30 Uhr

Besuchskreis

12. Dezember, 18 Uhr

Adventsfeier im Seelsorgebereich

15. Dezember, 15 bis 17 Uhr

Evangelischer Schulgottesdienst

13. Dezember, 8.20 Uhr

Konfirmandenfahrt nach Gudenhagen

6. bis 8. Januar



Marienkirche

Thomas Hartmann

Seniorenkreis

Mittwoch, 20. Dezember
und 17. Januar,
jeweils 15 Uhr

Bibelkreis

Donnerstag, 20. Dezember
und 25. Januar,
jeweils 19 Uhr

*Die Gruppen treffen sich
im Ev. Gemeindehaus
Brüderstraße 15*

Von Epiphanius (6. Januar)
bis Palmarum (25. März)
feiern wir die **Gottes-**
dienste in der Jakobikirche.

Advent in der Marienkirche

Viertelstunde unterm Adventskranz

Freitag, 1., 8., 15. und 22. Dezember, 17 Uhr

Turmbesteigung

1. bis 3. Adventswochenende
samstags und sonntags,
14 bis 16.30 Uhr (Einlass bis 16 Uhr)

Adventliche Marienkirche

1. bis 3. Advent,
sonntags, 15 bis 17.30 Uhr

Krippenlandschaft mit Egli-Figuren

während der Öffnungszeiten (ab 2. Dezember)

Öffnungszeiten der Marienkirche

Montags: 15 bis 17 Uhr

Dienstags bis freitags: 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Samstags: 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr

Sonntags: 15 bis 17.30 Uhr

Wie kann es sein, dass Heiligabend und der 4. Advent in diesem Jahr auf denselben Tag fallen?

Diese Frage stellt sich, weil zahlreiche Menschen annehmen, dass am 24. Dezember Weihnachten sei. Doch Weihnachten ist erst am 25. Dezember. Wie im privaten Bereich feiern wir als Kirche an Heiligabend gewissermaßen in den Geburtstag Jesu hinein. Die Adventssonntage sind die letzten vier Sonntage vor dem Weihnachtsfest. Der 4. Advent fällt demnach frühestens auf den 18. und spätestens auf den 24. Dezember - so wie in diesem Jahr, so dass die Adventszeit lediglich 22 Tage umfasst.



Stift Cappel

Roland Hosselmann

Krippenspiel

Die Proben für das Krippenspiel seien hier noch einmal genannt: Freitag, 8. und 15. Dezember, um 16.30 Uhr.
Generalprobe: Freitag, 22. Dezember, um 16.30 Uhr.
Treffpunkt: Stiftskirche. Infos bei: Gudrun Steinbrück-Blessau (0170 24 37 906) und Team.

Adventssingen für die ganze Familie

Dazu treffen wir uns am 1. Advent um 17 Uhr in der Stiftskirche mit Groß und Klein. Der Abend klingt mit Glühwein und Kinderpunsch sowie ein wenig Weihnachtsgebäck aus.

Gestaltung der Andachten von Advent bis Silvester

Am 1. Advent findet in der Stiftskirche ein Gottesdienst um 11 Uhr, am 3. Advent um 9.30 Uhr statt. Der Heiligabend-Gottesdienst mit Krippenspiel ist um 15.30 Uhr und die Christvesper um 17.30 Uhr. Am 2. Weihnachtstag wird ein Abendmahlsgottesdienst gefeiert. Den Jahresabschluss zu Silvester begehen wir ebenfalls mit einem Abendmahlsgottesdienst um 18 Uhr.

Trödelmarkt

Am 28. Januar findet im Anschluss an die Andacht der Trödelmarkt statt, der von 11 bis 16 Uhr seine Tore öffnet. Der Erlös kommt in guter Tradition der Stiftung Stift Cappel zugute.

Allianzgebetswoche

Die Allianzgebetswoche bietet die Chance, Christen aus den verschiedenen Konfessionen über den Zeitraum von einer Woche hinweg im Reden mit Gott und Hören auf sein Wort zusammenzuführen. In diesem Jahr steht die Gebetswoche unter der Überschrift „Als Pilger und Fremdlinge unterwegs“ und beginnt am Montag, 15. Januar, in der Abtei um 20 Uhr.

Frauenhilfe

11. Dezember, 15.15 Uhr

Frauenkreis

18. Dezember, 19 Uhr
Weihnachtsfeier

8. und 22. Januar
20 Uhr

Männerkreis:

11. Dezember, 19 Uhr
Weihnachtsfeier in der Abtei

17. Januar, 19 Uhr
Kegeln im Marathon

Teamertreff

14. Dezember
11. und 25. Januar
17 Uhr

Konfiunterricht

Dienstags in der Schulzeit
um 16 Uhr

Besuchskreis

28. Dezember, 15 Uhr

Literaturtreff

nach Vereinbarung
(Doris Rafalzik, Tel. 77775)

Am Weihnachtsbaum

.....
 Kristina Krabel

Weihnachten, das Fest der Liebe. Häufig, so sagte eine Besucherin in unserem Jugendtreff, sei es die einzige Zeit im Jahr, zu der die ganze Familie zusammen sitzt. Das ganze Haus duftet nach Plätzchen und leckerem Weihnachtsessen, und überall liegt eine Weihnachtsstimmung in der Luft.

Sie liebt die Adventszeit, in der sie zusammen mit ihrer Familie Weihnachtsplätzchen backt, das Haus weihnachtlich dekoriert, und das Highlight sei das Schmücken des Weihnachtsbaumes mit seinen vielen Lichtern.

„Für mich gehört der Weihnachtsgottesdienst und das Krippenspiel einfach zu Weihnachten dazu“; auch das gemeinsame Liedersingen und das Zusammensein mit Freunden und Familien sei der perfekte Jahresabschluss, so ein weiterer Besucher.

Als ich eine weitere Besucherin nach der Adventszeit fragte, strahlte sie und sagte: „Weihnachten ist mein Fest“. In dieser dunklen Jahreszeit ist der Weihnachtsbaum mit seinen vielen Lichtern ihr Highlight. Wenn man durch die dunklen Straßen läuft und in jedem Fenster tausend Lichter sieht, dann weiß man, so sagt sie, dass es bald so weit ist und die Kirchenglocken das Weihnachtsfest einläuten.

*„Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
 wie glänzt er festlich, lieb und mild.
 Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
 das Auge lacht, es lacht das Herz, o
 fröhlich seliges Entzücken!“
 (Hermann Kletke)*

Der Himmel geht über allen auf

Ivonne Buthke

Nun sind sie da, die neuen Fenster der Marienkirche. Gestaltet wurden sie von dem Maler, Grafiker und Bildhauer Markus Lüpertz; er zählt zu den bekanntesten deutschen Künstlern der Gegenwart.

Von ihm gestaltete Kirchenfenster finden sich z. B. in der französischen Kathedrale Saint-Cyr-et-Sainte-Julitte in Nevers und in der Kölner Dominikanerkirche St. Andreas. Die Kirchenfenster, die er für unsere Marienkirche geschaffen hat, werden geprägt durch ihre unterschiedliche Gestal-

tung. Doch das wirkliche Geheimnis dieser

Fenster offenbart sich erst, wenn wir sie zu einer ganz bestimmten Stunde des Tages betrachten. Wenn die Abendsonne durch die Fenster scheint, dann wird das Innere der Marienkirche verwandelt – eine Flut von Farbe und Licht ergießt sich, erfüllt den Raum und umhüllt jeden, der dort

steht, mit seinem Schein.

Im Buch des Propheten Jesaja wird dem Volk Gottes zugerufen:

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
(Jes 60, 1.2-3)

Ich glaube, dies ist eine Grundmotiv für den Glauben:

Wir müssen zuerst von etwas ergriffen

werden, damit es ein Teil von uns werden kann. So ist es den Menschen gegangen, deren Geschichte und Glaubenszeugnisse wir in der Bibel nachlesen können: den Reformatoren und denen, die sich auch unter den Herausforderungen der modernen Welt zu Jesus Christus bekennen. Wenn dies geschieht, dann können wir selbst das Licht hinaus in die Welt tragen.



„...im Blick“ fragte

Guido Hamers, Grundschullehrer, 47 Jahre

Was war Ihre erste Begegnung mit der Kirche?

Ich erinnere mich an Gottesdienste im Kindergartenalter. Intensive Auseinandersetzungen mit Kirche, Bibel und Glauben siede ich im Konfirmandenunterricht und während des Abiturs an. Unvergesslich bleibt die Konfi-Fahrt mit unserem damaligen Hit „Ins Wasser fällt ein Stein“.

Welches ist Ihr Lieblingswort aus der Bibel?

Es sind zwei Bibelstellen: Das Gleichnis vom unendlich liebenden Vater und die Problematik des Judas. Ich habe eine ganz andere, eigene Sichtweise auf den Judas. Nicht der Verräter, sondern der tief gläubige und hoffende Enttäuschte: Jesus wird alles unmittelbar „regeln“, so wie die Stillung des Sturms. Er hatte Jesus schon als Sieger über die Soldaten gesehen und glaubte, alles wird gut.

Was ärgert Sie an der Kirche?

An der Institution Kirche ärgert mich, dass sie Gutes häufig verordnen möchte. Ganz so wie in dem Buch „Der Regenbogenfisch“: Gib sofort etwas ab, sonst haben wir dich nicht mehr lieb. Alle sollen gleich sein und gleich denken.

Was schätzen Sie an der Kirche?

Entschleunigung! Im Gottesdienst empfinde ich die Kirche als Oase der Ruhe in unserer modernen, lauten und hektischen Welt. An den kirchlichen Gebäuden bewundere ich die sakrale Baukunst. Ich bin immer wieder zutiefst beeindruckt, was vor Jahrhunderten mit einfachsten Mitteln in Handarbeit geschaffen wurde. (Leider auch unter sehr harten und unmenschlichen Bedingungen.)

Was wünschen Sie der Kirche?

Ich wünsche der Kirche ganz viel Mut und Durchhaltevermögen. Wie Herbert Grönemeyer einst sang: „Gebt die Welt in Kinderhände...“ Dann könnten wir sicherlich zum 500. Reformationsjubiläum die einheitliche christliche Kirche besuchen.



Dieses Produkt **Blue** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.
www.Gemeinschaft.de/Blue